

BRIEF und SIEGEL

Glaubwürdigkeit und
Rechtskraft,
gestern und heute



BRIEF und SIEGEL

Glaubwürdigkeit und
Rechtskraft,
gestern und heute



23. April –
19. Juni 2020

Eine Ausstellung der
Staatlichen Archive
Bayerns
im Bayerischen
Hauptstaatsarchiv

München, Ludwigstraße 14
Sonntag bis Freitag von 10 bis 18 Uhr
Eintritt frei



**Worum geht es? Was ist zu
sehen?**

Im Zentrum der Ausstellung stehen Rechtskraft und Rechtsfähigkeit. Wer besaß zu welcher Zeit Rechtsfähigkeit? Wer durfte siegeln, zeichnen, unterschreiben? Wer brach wann über wen den Stab? Welche Rechtsbereiche gab es? Warum brauchen wir überhaupt rechtserhebliche Dokumente?

Der zeitliche Rahmen der Ausstellung erstreckt sich vom Mittelalter bis zur Gegenwart. 90 besondere Archivalien aus allen Regionen Bayerns sind zu sehen. Drei große Bereiche gliedern die Ausstellung: Rechtssymbolik, Formen der Beglaubigung und Ungültigmachung.



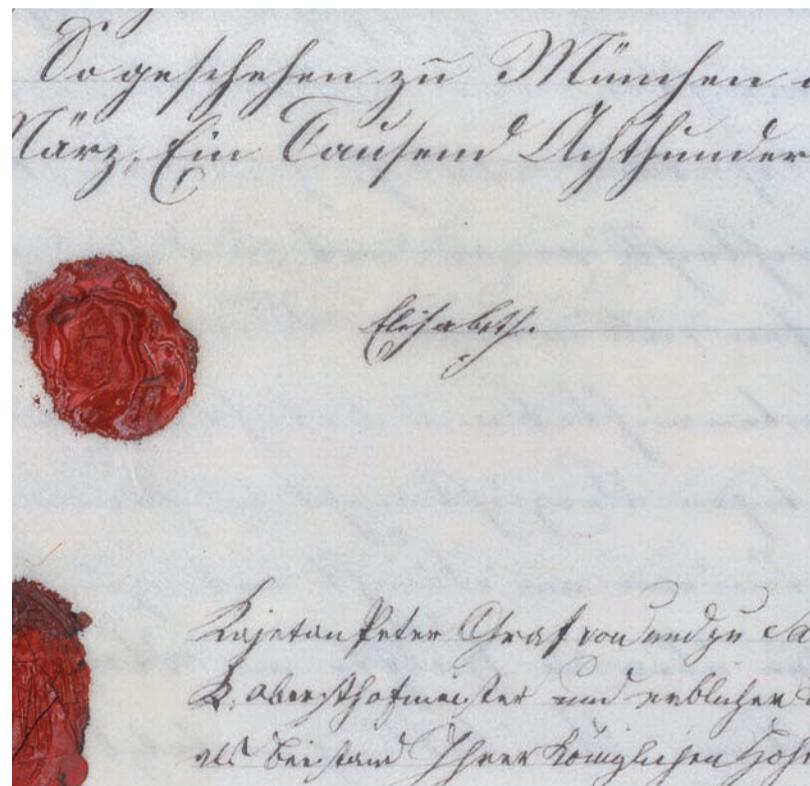
I. Rechtssymbolik

Symbolische Handlungen, wie die zum Schwur erhobene Hand oder der angedeutete Wangenstreich bei der Firmung, begleiten noch heute manche rechtserheblichen Vorgänge. Woher kommen diese Traditionen? Wie lange gibt es sie schon? Erhöht Schmerz wirklich die Erinnerungsfähigkeit oder warum wurden im Frühmittelalter bayerische Zeugen am Ohr gezogen? Antworten geben unter anderem ein Traditionssrotulus des Klosters Polling, ein zerbrochener Gerichtsstab nebst Urteil und das „Zentgrafenbuch“ des Hochstifts Würzburg.

2. Formen der Beglaubigung

Was macht ein rechtserhebliches Dokument aus? Seit wann vertraut man Brief und Siegel? Welche Beglaubigungselemente gab es? Vorgestellt werden Beglaubigungszeichen mittelalterlicher Urkunden, Siegelformen und Siegelberechtigte, Unterschriften und ihre Entwicklung. Zu sehen sind Siegel von Kaisern, Königen, Päpsten und von besonderen Frauen, wie der Herzogin Elisabeth in Bayern, der späteren Kaiserin von Österreich.

Wie entwickelte sich in Bayern das Notariat? Was macht überhaupt ein Notar und warum? Wie wird aus dem Hypothekenbuch das Grundbuch? Warum gibt es für Schloss Neuschwanstein einen Eintrag im Hypothekenbuch ohne Hypothek? Zwei Schlüssel brauchte man früher, um die schwere Tür zum Archiv der Würzburger Bischöfe zu öffnen. Warum so ein Aufwand?



3. Ungültigmachung

Was haben eine zerschnittene Urkunde, ein zerbrochener Siegelstempel und ein abgelaufener Pass gemeinsam? Sie sind ungültig! Aber wie wird aus einem gültigen Dokument oder Besiegelungselement ein ungültiges? Was passierte früher, wenn eine Schuld bezahlt, ein Kauf abgeschlossen, ein Rechtsgeschäft erledigt war? Was macht man, wenn ein wichtiges Dokument verloren geht, versehentlich vernichtet wird oder nicht mehr auffindbar ist? Antworten liefert die Ausstellung.

Öffentliche Führungen, teilweise mit Themenschwerpunkten:

dienstags um 17 Uhr

am 28.4. und 26.5. Dr. Elisabeth Weinberger
Wachsiegel, Goldsiegel, Silbersiegel und was dazu gehört

am 5.5. Dr. Ulrike Hofmann
Von bayerischen Notaren und Notariaten

am 12.5. Dr. Laura Scherr
Brief ohne Siegel. Was heißt schon ungültig?

am 19.5. Ann-Kathrin Eisenbach MA
Gepresst oder gegossen? Wie wird eine Siegelschale hergestellt?

am 2.6. Andreas Nestl ass.iur.
Die Kraft des Rechts

am 9.6. und 16.6. allgemeine Ausstellungsführung

Hinweise:

Die Ausstellung wird in den Ausstellungsräumen des Bayerischen Hauptstaatsarchivs in der Ludwigstraße 14 in München gezeigt.

Anfahrt: U3/U4/U5/U6 bis Odeonsplatz oder U3/U6 bis Universität, Bus 100/153 bis Von-der-Tann-Straße

Ausstellungsdauer: 23.4.–19.6.2020

Öffnungszeiten: Sonntag bis Freitag von 10 bis 18 Uhr

Zusätzliche Informationen unter www.gda.bayern.de

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog, in dem alle Exponate abgebildet und erläutert sind.

Für Gruppen können Termine für Führungen telefonisch unter 089 / 286 38-25 75 oder über poststelle@bayhsta.bayern.de vereinbart werden.